

Gräfin Anna achtete streng auf die Sitten

OZ-SERIE (16) Ihr wurde die Annenstraße in Leer gewidmet / Die Regentin lebte von 1501 bis 1575

In einer Serie nimmt sich die OZ Straßennamen in der Stadt und im Landkreis Leer vor, deren Herkunft nicht sofort ersichtlich ist. Diese Folge beschäftigt sich mit der Annenstraße in Leer.

VON GERWIN GRÄFE

LEER - Die Annenstraße in Leer müsste eigentlich Gräfin-Anna-Straße heißen. Sie ist nämlich der zweiten regierenden Gräfin von Ostfriesland gewidmet.

Die Regentin wurde am 14. November 1501 als Anna von Oldenburg geboren. Am 6. März 1530 heiratete sie Enno II., den Grafen von Ostfriesland. Diese Ehe soll sehr glücklich gewesen sein, denn nach dem frühen Tod Ennos im Jahr 1540 ließ sie ihm eine aufwändige Begräbnisstätte in der Großen Kirche in Emden bauen. Sie wurde im Zweiten Weltkrieg zerstört.



Nach dem frühen Tod Ennos übernahm Anna die Regentschaft für ihre minderjährigen Kinder. In ihrer bis 1561 währenden Herrschaft war sie in der komplizierten Reformationszeit um einen Ausgleich von Reformierten und Lutheranern bedacht. Sie selbst neigte dem refor-



An der Annenstraße stehen nicht nur zu beiden Seiten hohe Bäume, sondern auch jede Menge parkende Autos. BILD: GRÄFE

mierten Glauben zu und ernannte den aus Polen stammenden reformierten Prediger Johannes a Lasco zum Generalsuperintendenten.

Ihre calvinistische Gesinnung spiegelte sich auch in ihrer Polizeiordnung wider. Niemand durfte während des Gottesdienstes mit Pferd und Wagen sein Dorf verlassen, wenn nicht die Erlaubnis des Pastors vorlag. Außerdem wurde das Fluchen als Gotteslästerung verboten. Anna erließ Vorschriften über die Ehe, über Gerichte und für jene Leute, die „der Kunstfertigkeit der Heilkunde frönten“. Sogar den Tageslohn für Bedienstete setzte sie fest. So ganz streng hielt sich die Be-

völkerung jedoch nicht an ihre Verordnungen, denn ein paar Jahre später musste Anna ihre Untertanen ernstlich ermahnen, die Gebote einzuhalten.

Nicht so glücklich verliefen die letzten Regierungsjahre Annas. Getrieben von der Vorliebe zu ihrem jüngsten Sohn Johannes setzte sie durch, dass nicht der älteste, sondern ihre drei Söhne gemeinsam Ostfriesland regierten. Nach dem Tod des zweitgeborenen Christoph 1566 verschärfte sich der Machtkampf zwischen den Brüdern Edzard und Johann. Dadurch wurde die Landesmacht geschwächt mit der Folge, dass der Adel gestärkt

wurde. Andererseits bildete der Bruderkampf die Grundlage für eine Koexistenz der Glaubensbekenntnisse in Ostfriesland.

Den Bruderkampf konnte Anna nicht schlichten. Sie starb 1575 im für damalige Verhältnisse gesegneten Alter von 73 Jahren auf ihrem Witwensitz in Greetsiel. Beigesetzt wurde sie in der Familiengruft in

der Großen Kirche, in Emden (Moederkerk).

